



# 5. Tag der Rechtspsychologie

## Herausforderungen in der Vielfalt

### Veranstaltungsdatum

15. November 2014  
9.00 bis 17.00 Uhr

### Veranstaltungsort

Hotel Berlin Hilton  
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin  
Telefonnummer für Reservierungen: 030 20 23 0-0 (Stichwort "Tagung")

**Beim 5. Tag der Rechtspsychologie am 15. November 2014 in Berlin, dem zweijährlichen Forum der Sektion, soll der Qualitätszuwachs durch interdisziplinären Austausch im Fokus stehen.**

Nach einleitenden Worten vom Vorstand der Sektion und einem Vertreter aus der Politik wird **Martin Rettenberger** über die Entwicklung von Kriminalprognosen aus psychologischer Sicht referieren.

Eine neue Perspektive aus der Untersuchung posttraumatischer Belastungsstörung erwarten wir aus dem Bereich der Neuroanatomie von **Pedro Faustmann**.

Für die familienpsychologisch tätigen Sachverständigen wird der Vortrag von **Karin** und **Klaus Grossmann** interessant sein: Wie wirken sich im Konfliktgeschehen einer Familie die elterlichen Streitigkeiten auf die kindlichen Bindungen aus?

Mit dem „lösungsorientierten Gutachten“ setzen sich **Marita Korn-Bergmann** als Rechtsanwältin und **Andreas Purschke** als psychologischer Mitarbeiter einer

Erziehungsberatungsstelle auseinander, das von den einen als sinnvolle Methode, von den anderen als weniger hilfreicher Weg angesehen wird.

Kritik an familienpsychologischen Gutachten, wie sie auch in letzter Zeit häufig in den Medien auftaucht, wird als Themenbereich von **Joseph Salzgeber** behandelt werden.

Hilfreich für aussagepsychologische Begutachtungen wird auch der Vortrag von **Susanna Niehaus** sein, die über Begutachtung im Personenkreis von Menschen mit geistiger Behinderung sprechen wird.

**Michael Reutemann** wird Untersuchungen vorstellen, in denen die Auswirkungen experimenteller Manipulationen auf Maße des Belastungserlebens und der Aussageleistung überprüft wurden.

Zum aussagepsychologischen Bereich der Vortäuschung von Erinnerungen wird **Renate Volbert** aus ihrer Forschung berichten. Dies betrifft die Abgrenzung zwischen erlebnisbegründeten und konstruierten Zeugenaussagen, ein zentrales Untersuchungsthema in Glaubhaftigkeitsbegutachtungen.

## **Veranstaltungsprogramm**

9.00 Uhr

**Beginn der Tagung**

9.20 – 10.00 Uhr

**Prof. Dr. Martin Rettenberger**

Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven psychologisch fundierter Kriminalprognosen

10.00 – 10.40 Uhr

**Prof. Dr. med. P. Faustmann**

Funktionelle Neuroanatomie posttraumatischer Störungen

**Kaffeepause**

11.00 – 11.40 Uhr

**Dr. Karin & Prof. Dr. Klaus Grossmann**

Verunsicherungen von Bindungen durch elterlichen Zwist

11.40 – 12.20 Uhr

**RA`in Marita Korn-Bergmann & Dipl. Psych. Andreas Purschke:**

Das lösungsorientierte Gutachten - Hilfe oder Irrweg? Interdisziplinäre Überlegungen

12.20 – 13.00 Uhr

**Dr. Joseph Salzgeber**

Familienrechtspsychologische Sachverständige in der Kritik - berechtigt oder nicht?

## **Mittagspause**

14.30 – 15.10 Uhr

**Prof. Dr. Susanna Niehaus**

Opferzeuginnen und Opferzeugen mit Intelligenzminderung – eine besondere Herausforderung für die Aussagepsychologie?

15.10 – 15.50 Uhr

**Prof. Dr. Michael Reutemann**

Der Einfluss von "Stress" in einer Befragungssituation auf die Erinnerungsleistung und Suggestibilität von Kindern

## **Kaffeepause**

16.10 – 16.50 Uhr

**Prof. Dr. Volbert:Renate Volbert**

Wenn Erinnerung vorgetäuscht wird - Differenzierung von wahren und erfundenen Zeugenaussagen zwischen memory und deception detection

16.50 Uhr

**Ausblick**

17.00 Uhr

**Ende der Tagung**